

[illegible]

Wein-
handlung**Oscar Michaëlis, Moselweine.**

Adolfsallee 17, Telefon 604.

Neue Wiesbadener Postkarte
mit heraldischem Stadtwappen erschienen. Klein-Engros-
Vertrieb: L. Clement, Frankfurt a. M. (Pa. 7687/7) P 109

50 Duzend Paar

Messer, Gabeln u. Löffel

verlaufe zu dem außergewöhnlich billigen Preise

von 6 Paar Messer und Gabeln
zu 2.50 Mk. an

bis zu den feinsten in Ebenholz und Nidelfilber. 9032

Karl Thoma, Messerschmied,
Goldgasse 11.**Neue Möbel in gut bürgerlicher Ausstattung.**Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an,
ladirte Betten von 48 Mk. an, Diensthofen-Betten von
28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk.,
Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Hochstühle
3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderchränke,
Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelchränke,
Soyhas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante
Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf
Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 8765
Philipp Lauth, Manergasse 15.**Teppiche**

werden billig abgegeben. 1514

Georg Hillesheimer, Dranienstraße 15.**Schutznetze gegen
Insecten.**Sicherster Schutz gegen Moskitos,
Fliegen etc. Unentbehrlich in jedem
Schlafzimmer. Für Erwachsene u.
Kinderbetten, Sophas etc. Sofort
über jedem Bett leicht anzubringen.

Alleinverkauf bei 7909

Conrad Krell, Tannusstrasse 13,Special-Magazin
für Hotel-, Haus- und Küchen-Einrichtungen.empfehle für Hotelbesitzer und Private
Zur Einmachzeit**Conserven-Dosen.**1-Kilo-Dosen Mk. 15.— per 100 Stück 7610
2-Halbkilo-Dosen 25.— 100
3-Quart-Dosen 8.— 100

Hochachtungsvoll

Karl Brandstätter,Spender und Anhalter,
Säuerergasse 10.**Pneumatik-Fahrräder**unter Garantie sehr billig zu verkaufen im
Auctionsfotale von 8025**W. Helfrich, Mauritiuststraße 8.**

Von den meisten Fremden besucht!

Kaufhaus Caspar Führer, in allen Räumen des Hauses **Kirchgasse 48.** Telefon 309.

Größtes Geschäft Wiesbadens für Reisegegenstände und Andenken.

Reisende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf. 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
Moderne Galanterie, Bijouterie, Leder-, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Reise-Körbe, Reise-Artikel,
Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinderwagen, Sportwagen,
Kinder-Stühlen etc. 6191

Billige feste Preise. — Versand nach allen Plätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaren- und Puppen-Ausstellung am Platz.

So lange Vorrath
empfehle
Damen-Schnür-, Spangen- und Knopf-Schuhe
in grün und braun 3.25.
Kinderschuhe 2.40—3.— Mk. 8108
Pius Schneider, Michelsberg 16, Ecke Hochstätte 31.



Kinderwagen. Kinderwagen.
L. Korn Wwe.,
Neugasse 16, Ecke der St. Kirchgasse. 8020
Sehen eine große Sendung der gangbaren Kinderwagen
von 12—40 Mark mit Sitzsäcken und Gummirädern erhalten.
Räder und Preise sind im Schaufenster ausgeheftet. Alle
Kordwaren in größter Auswahl und zu billigen Preisen.
Auch unterhalte großes Lager in Bärchenwaren u. Feuerteder.

Sojenträger
in größter Auswahl empfiehlt 7660
August Weygandt,
Langgasse 8.

Touristenhemden,
gute Qualitäten, grosse Auswahl, billige Preise
von Mk. 1.— an. 7905
L. Schwenck, Mohlgasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.

Neue Holl. Vörlhänge St. 15 Bfg.,
Neue Matjes-Häringe St. 12 u. 20 Bfg.,
Neue Kartoffeln per Pfd. 7 Bfg., ital. 9 Bfg.,
Neue Malta Kartoffeln Pfd. 14 Bfg.
bei **Hch. Eifert,**
Marktstraße 19 a. 9026

**Achten Sie
auf das Kind!!**

Langgasse 7.
Wellritzstrasse 10.
Biebrich: Rathhausstrasse 53.

Buchthal's Kaffee-Magazine.

Eingetr. Schutzim.
Gebrannt. Kaffee Pfund von 35 Pf. an.
Grossbohnen, rein schmeckender, hellgebr. Haushalts-Kaffee Pfund 70, 80, 90 Pf.
u. 1.00 (kräftiger Perl-Kaffee).
Chines. Thee Pfund 1.30. — Reiner Cacao Pfund 1.50.
Chocolade Pfund 75. — Cakes, Biscuits Pfund von 30 Pf. an.
Aechter Malzkaffee Pfund 15 Pf. — Prima weisser Zucker Pfund 25 Pf. F 62

Gold- u. Silber.

Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.
Ankauf von altem Gold und Silber.

Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen
ist unsere neue
Herren-Wäsche

Kragen
in allen modernen Formen,
ohne Unterschied. 2.30.
1/2 Dtzd. Mark

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Gesetzlich
eingetragene
H&F
Schutzmarke.

**Anerkannt
vorzüglich!**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 321. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 14. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Das Auge des Todten.

Pariser Roman von Jules Claretie
de l'Académie française.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen
von Leopold D. Leipnitz.

(24. Fortsetzung.)

„Ich sagte es Ihnen ja, mein Herr,“ antwortete die Erbkünderin. „Charles Breton, 16 Rue de la Condamine ist der Name und die Adresse. Ich habe für das Bild zwanzig Francs bezahlt. Hier ist mein Kassenbuch, lesen Sie, ich bitte, lesen Sie. Alles ist in Ordnung. Wir sind ein ehrbares Haus. Weder mein seliger Mann noch ich waren jemals in eine schlechte Sache verwickelt. Wir leben im Schmutz des Erbkünder, haben aber reine Hände und ein reines Gewissen. Verlangen Sie von der ganzen Strafe Kaufkunst über die Witwe Colard, ich schulde Niemand etwas und man achte mich...“ Die Witwe Colard hatte noch lange fortgefahren, wenn Bernadet sie nicht unterbrochen hätte. Dieser blieb, wurde sie hochroth, und ihre Erregung ergoß sich in Vorwürfen. Der Inspektor kanalisierte diese Ueberfluthung.

„Ich frage Sie nicht an, Frau Colard, und sage bloß das, was ich sagen will. Ich gehe zufällig an Ihrem Leben vorbei; ich sehe ein Porträt, welches Jedem ähnlich ist, den ich kenne. Ich frage Sie, was es kostet, woher Sie es haben? Ich finde darin nichts, was Sie erschrecken könnte. Ich finde darin nichts, der Gefahr und zweifel nicht an ihrer Ehrlichkeit. Ich wiederhole meine Frage: wieviel wollen Sie für dieses Bild?“

„Zwanzig Francs, wenn Sie wollen; soviel gab ich selbst dafür.“ Sie schloß noch, daß es ein Unannehmlichkeiten zuzüge; nehmen Sie es umsonst, wenn es Ihnen Vergnügen macht.“

„O, keinesfalls; ich will es Ihnen bezahlen. Was denken Sie denn, Frau Colard?“

Die Erbkünderin hatte, wie alle Leute einer gewissen Klasse, eine intuitive Angst vor der Polizei. Die Anwesenheit des Agenten schenkte ihr eine Entzerrung und eine Drohung zu sein. Sie fühlte sich verdächtigt und empfand daher ein impulsives Bedürfnis, ihre Unschuld zu betheuern.

Der immer gutmüthige und lächelnde Bernadet suchte sie mit einer segnenden Geste gegen seinen Palasthelfer zu beruhigen; es handelte sich nicht um sie. Im Gegentheil, sie unterstüzte ja die Polizei und trage vielleicht dazu bei, einen Schuldigen der Gerechtigkeit zu überantworten.

Aber hierauf beunruhigte sie sich wieder. Giebt man sie für eine Polizeigenetin, eine Angeberin, einen weißlichen Spitzel? Sie habe niemals dieses Gewerbe betrieben. Sie kenne den jungen Mann nicht. Sie habe dieses Bild von ihm gekauft, wie sie irgend eine andere Sache von einem Andern kauft.

„Ich könnte es mit niemals verzeihen, wenn er durch mich seinen Kopf verliere, weil er zu mir Vertrauen hatte und in meinen Leben trat.“

„Es handelt sich nicht darum, diesen Karl Breton auf's Schaffot zu bringen. Keineswegs. Ich möchte bloß wissen, wer er ist und woher er das Bild hat? Also noch einmal, fiel Ihnen an seiner Kleidung oder seinem Aussehen nichts auf?“

„Nichts,“ antwortete Frau Colard.
Sie überlegte.

„Das heißt, vielleicht doch. Die Form seines Hutes. Ein Filzhut mit breiter Kruppe, wie die Südamerikaner und die Eiterkämpfer ihn tragen... Wissen Sie, so ein Sombretto... Das ist das Eingige, was mir auffiel... Ich sagte mir, der muß von weit her sein — und hätte ich auf dem Porträt nicht gelesen, daß es in Bordeaux gemalt wurde, so würde ich gedacht haben, es sei das Bild eines Spaniers oder Peruaners...“ Der Inspektor hörte, den Blick auf die Brille der Frau Colard gerichtet, zu und verglich diese neue Angabe mit gewissen Mittheilungen der Frau Moniche über den fremdartigen Besucher, welchen sie, ebenso wie die Dame in Schwarz, in der Wohnung Nordres bemerkt hatte.

„Irgend ein Mitländer,“ dachte der Polizist.

Er fragte Frau Colard nochmals nach dem Preis des Bildes.

„Was Sie wollen!“ sagte die noch immer erschrockene Erbkünderin.

Bernadet lächelte:

„Also, Frau Colard, theilen wir Ihre Forderung, wollen Sie? Fünfzig Francs? Ja, fünfzig Francs?“

„Gut, seien es fünfzig Francs. Ich würde es Ihnen umsonst zur Verfügung stellen, wenn Sie es wünschten.“

Bernadet zahlte. Er hatte grundsätzlich immer einen Fünfzig-Francschein in der Tasche. Wenig Silbergeld, aber diese Banknote als Reserve. Ein Maritimenfahmer weiß niemals, was ihm begegnet.

Er zahlte also und fügte hinzu, daß Frau Colard möglicherweise vor den Untersuchungsrichter geladen werde, und wiederholte ihr, was sie ihm über Charles Breton soeben gesagt hatte.

„Und ich könnte Ihnen nichts weiter sagen, da ich nichts mehr weiß,“ erklärte die bedächtige Witwe, deren tiefsige Brust vor Aufregung wogte.

Sie packte das Bild in Seidenpapier und dann in eine Zeitung, die, wie Bernadet sofort bemerkte, gerade jene Nummer der „Luthe“ war, in der Paul Nobler seine „Pariser Indiscretions“ über das Verbrechen am Boulevard de la Chapelle veröffentlicht hatte. Der aber seinen Fund ganz entzückte Inspektor trat aus dem Laden der Rue des Bons-Enfants und starrte frohlich vor sich hin: „Das ist kostbar, das ist reizend!“

Ging er nun nach der Präfectur, um dem Chef von seinem kostbaren Fund Mittheilung zu machen, oder nach der Wohnung dieses Karl Breton, um ihn aufzuführen?

XII.

Bernadet zögerte einen Augenblick, dann sagte er sich, daß in solchen Fällen oft die Minuten kostbar seien, daß er keine Zeit verlieren dürfe, und daß der kürzeste Weg der sei, die Wohnung aufzusuchen, in der der Verkäufer des Bildes aufgefunden werden könnte.

Rue de la Condamine 16.

Wah, das war kein langer Weg für Bernadet. Mit seinen guten Füßen, seinen scharfen Augen wird er die Vorstadt Baignolles bald erreicht haben. Er hatte schon andere Märsche vor sich gehabt, wenn er irgend einen Verbrecher die Nacht hindurch durch ganz Paris verfolgte. Der Gedanke, diesen langen Weg vielleicht doch umsonst zu machen, verdroß ihn ein wenig. Karl Breton hatte der Frau Colard gewiß eine falsche Adresse angegeben, und sie hatte sich damit begnügt. Und war der Name des Mannes mit dem Sombretto wirklich Breton? Ein falscher Name, eine falsche Adresse und ja die Kinderscheu der Kunst.

Und doch war es möglich, daß Breton wirklich in der Condaminestraße wohnte, und daß dieser mit zögernder Schrift in das Geschäftsbuch der Erbkünderin eingetragene Name in der That sein eigener Name war. Dann würde es Bernadet gelingen, über das Porträt Jacques Dantins die notwendigen Auskünfte sofort zu erhalten.

„Und was wage ich? Einen umsonst zurückgelegten Weg!“ dachte Bernadet. — „Jede Mühe bringt Gewinn oder Verlust!“

Unter diesen Gedanken erreichte er das Haus der Condaminestraße. Ein großes, hügeliges Haus mit zahlreichen Stockwerken, in welchem kleinere Beamte und von den Geschäften zurückgezogene Kaufleute wohnten. Der Hausmeister legte die Treppen und hatte in seiner Loge einen Zettel zurückgelassen: „Der Hausmeister ist auf der Treppe.“ Bernadet fand ihn bald und fragte ihn aus. In dem Hause wohnte kein Karl Breton; er hatte ihn niemals gesehen. Der Mann hatte eine falsche Adresse angegeben. Umsonst versuchte Bernadet die Person so zu beschreiben, wie Frau Colard sie geschildert hatte. In der Condaminestraße konnte man keinen Menschen, der dem Manne ähnlich wäre, dessen Personalschreibung Bernadet gab. „Niemand,“ sagte der Portier mit Betonung, „trägt einen Foreadorhut in diesem Stadtviertel.“

Es war unnütz, weiter zu forschen. Frau Colard war getäuscht worden. Und wie sollte man jetzt in diesem unermesslichen Paris jenen Passanten finden, der zufällig einen Erbkünderladen der Rue des Bons-Enfants besucht hatte, um ein Bild zu verkaufen? Das alte Gleichniß von der Nadel im Heuschober kam dem Polizisten unwillkürlich in den Sinn. Aber was, er hatte schon schwierigere Aufgaben gelöst, andere Fährten gefunden! Die Fährten-Jäger haben einen Mitarbeiter: den Zufall.

Es giebt einen Glücksfisch!

Bernadet hing an einem Omnibus, um zu Herrn Veriche zurückzufahren. Es drängte ihn, seinen Fund zu zeigen. Der Chef empfing ihn sofort. Bernadet entfaltete das Papier, welches das Bild einschloß, und zeigte das Porträt Herrn Veriche.

„Aber, das ist ja Dantini!“ schrie der Chef der Sicherheitspolizei auf.

„Nicht wahr?“

„Kein Zweifel. Dantini in jüngeren Jahren — aber doch Dantini! Und wo haben Sie dies aufgefunden?“

Bernadet erzählte sein Gespräch mit Frau Colard und seinen fruchtlosen Besuch in der Condaminestraße.

„Thut nichts, thut nichts,“ sagte Herr Veriche. „Diese Entdeckung bedeutet schon etwas. Der Verkäufer des Bildes und Dantini sind Komploten. Bravo, Bernadet; wir müssen Herrn Ginory benachrichtigen.“

Dem Untersuchungsrichter fiel die Ähnlichkeit ebenso auf, wie Bernadet und dem Polizeichef. Sein erster Gedanke war, Jacques Dantini darüber zu verhören. Er wollte sofort nach dem Untersuchungsgefängnis Maquis. Herr Veriche und Bernadet sollten ihn begleiten. Die Anwesenheit des Polizeinspektors wäre sogar nützlich, notwendig. Der Richter und der Polizeichef stiegen in den Wagen, während Bernadet auf den Kutschhof hinaufstieg. Während des ganzen Weges sprach der Inspektor fast kein Wort und antwortete bloß mit einigen Silben auf die schlaue Bemerkung des Kutschers:

„Sie wollen wahrscheinlich dort in der Mansarde einige große Ratten wohnen?“

(Fortsetzung folgt.)

Wasserheilanstalt

Kurhaus Hofheim i. Taunus.

Beschlaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 20 Patienten) für Nervenleiden, Verdauungsstörungen etc. — Vorzügliche, sorgsame Verpflegung bei engem Familienanschl. Prosp. franco. 1. April bis 1. November. F 49

Dr. M. Schulze-Mahleys.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 14.

Harald Stolley, S. H. Hof-Dentist.

Spec. Goldfüllungen. 7067

Universal-Fliegenfänger

D. R. G. M. No. 92090.

Grossartige Erfolge garantirt. Leichteste, reinlichste u. einfachste Handhabung. Hält jedes Zimmer, Küche, Speiseraum, Laden, Stallung etc. fliegenrein. Besser u. reinlicher wie Fliegengläser, Fliegenpapier etc. Unentbehrlich für jedes Haus, empfiehlt

Conr. Krell,

Taunusstrasse 13.

Spec.-Mag. für Hotel-, Haus- u. Küchen-Einrichtungen. 7915

Gräzer Bier,

ärztlich empfohlen, speziell für Zuckerkranken, empfiehlt die Bierhandlung Franz Hunger, Frankenstrasse 15. Telefon 104. 6865

Für Garten- und Waldpfeste!

Magnesium-Feuer, bengalische Flammen, Feuerwerk in bekannter Weise, Feuerwerke (Sampans), polnische Lichter, Feuerwerke in jeder Preislage, Feuerwerke, Confetti-Bomben, Raketen und andere Salons für Kinder. 7966

G. M. Rösch,

46. Weberstrasse 46.

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 8018

Visit- und Verlobungskarten,

Gladstunskarten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt 8023

geschmackvoll und billig

Lithograph A. Ringel, Marktstrasse 8,

gegenüber dem Rathhause.

Aechte Havana- und Manila-Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl noch zu den bisherigen Preisen

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42,

im Kaiser-Pal. 8984

Unter Privat-Mittelsitz in u. außer d. Hause. Abreicht. 97.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

20,100 Personen und 527 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 103 Millionen Mark.

Gesamte Versicherungssummen: 111 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1898:

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Verträge) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

Benedict Straus, General-Agent, Emserstrasse 6.

Große Versteigerung!

Deute Donnerstag, den 14. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, läßt Herr Gutwirth Hermann Kadow hier, im Rathhause, in seinem Besitze

„Zur Schleifmühle“

wegen Geschäfts-Auflösung

sämmtliche Wirtschafts-, Haus- und Küchen-Möbeln, Eisen-Geschäfts- und Haus-, Bau- und Brennholz, sowie ein Pferd, eine Kuh und mehrere Ziegen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit mache ich besonders ergebenst aufmerksam.

Jean Arnold,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Kaufmannstraße 8.

Zur Beachtung für die Reisezeit!

Erfahrungsgemäß steigt sich während der Reisezeit die Zahl der Diebstähle erheblich und sind namentlich herrschaftliche Wohnhäuser und Villen von Einbrüchen bedroht. Wir übernehmen gegen billige feste Prämien unter constantesten Bedingungen die

Versicherung gegen Diebstahl.

Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Subdirection Hessen-Raffan.

Wiesbaden, Wilhelmstraße 5. 6601

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte **an's Haus geliefert**

— Filial-Lager —

der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heyo:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.



Fahr-Räder.

Phänomen, Wartburg und Möve

empfehlen Ihnen zu bedeutend reducirtem Preise von 190 Mark an

Carl Grün,

Friedrichstraße 11. Tannusstraße 28.

Hühneraugen. Gustav Jacob's Leberthranpflaster gegen Hühneraugen, harte Haut. In Rollen à 75 Pf. Erfolg schnell und sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden Victoria-Apothek, Albrecht. Man verlange Jacob's Leberthranpflaster mit d. Schwann-Bildchen.

Anzüge- und Brennholz.

Fein gehaltenes **Ries-Anzügeholz** pr. Stk. Mk. 2.50, Buch- und Ries-Brennholz (verschied. Schnittlängen) im einzelnen Stk., sowie in groß. Partien, sowie **Langbein'sche Feuer-anzüge** empfiehlt. Ferner empfehle ich **Ries-Bündelholz** (Schwarzwaldholz), in Anzügeholz leicht nachzuspalten, zu dem außerordentlich billigen Preise von Mk. 1.50 per Stk. Alles frei ins Haus geliefert.

Wilh. Linnenkohl,

Eisenbolegasse 17 u. Adelheidstraße 2a. Brennholzhandlung vorm. Maschinenbetrieb.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf und gänzlicher Geschäftsaufgabe werden sämtliche Möbel, Betten, Spiegel in meinen Lokalitäten

17. Quisenstraße 17

zu ganz herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Große Auswahl in vollständigen volirten und lackirten Betten, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Küchenschränken, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachtschränken, Verticows, allen Sorten Tischen, Kameltaschen-Sophas, vollständigen Garnituren in Plüsch- und Seidenbezug, Ottomane, Büffets, Bureau, Herren- und Damen-Schreibtischen, Stühlen aller Art, sowie vollständigen Wohn-, Schlaf- und Esszimmer-Einrichtungen.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet. — Günstige Gelegenheit für Hotels, Wiederverkäufer und Brautpaare.

H. Markloff, 17. Quisenstraße 17.



Empfehle außer meinen Original-Moselweinen 1896er naturreinen Gallarter per Gl. 25 Pf. Alle Weine werden, ebenso wie in meiner neu eröffneten Weinhandlung, im Bierrestaurant verabreicht. Achtungsvoll August Köhler, Langgasse 38. 8678

Nuellens-Hotel	
vis-à-vis dem Kiliansbrunnen.	
Pensionspreise für Kurgäste.	Vorzugspreise für Geschäftsreisende.
Zimmer ab 3 Mk., in der Dependence ab 2 Mk., mit 3 Badebädern und Dependancen verbunden. F7	
Altrenommiert. Bestgelegen.	Comfortabel. Solide Preise.

Weiche Braunschweiger Mettwurst (s. Streichen), Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst (H. Winterware), Gothaer Salami, Burgunder Knochenfleisch (ganz mild gefaselt), Burgunder Rostschinken (roh und gekocht), sowie alle anderen gangbaren Fleisch- und Wurstwaren zu vollen Preisen empfiehlt

Louis Behrens jun.,

Kalbs- und Schweine-Metzgerei,

Telephon 67.

Langgasse 5.

Verkauft nach auswärt. Wiederverkäufer Engroßpreise.

Neue Kartoffeln! Neue!

Kump 50 Pfg. im Centner billiger. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt. Otto Tackebach, Kartoffelhandlung, Schwelbacherstraße 71.

Restaurant Rheinblick, Adolphshöhe.
Donnerstag, den 14. Juli:

Grosses Garten-Fest.

Italienische Nacht mit Garten-Beleuchtung und Feuerwerk. Concert, ausgeführt von den Mitgliedern des Wiesbadener Musik-Vereins. — Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

A. Mayer & Bachmann.

Bei ungünstiger Witterung findet das Garten-Fest Samstag, den 16. Juli, statt. 9025

Restaurant „Walther's Hof“

Geisbergstrasse 3. 7918

Inhaber: Josef Lietz.

Schöne Lokalitäten, prachtvoller Garten. Vorzügliche preiswerthe Speisen u. Getränke. Keine Weine. Biere im Glas aus der renommierten Brauerei Henninger-Frankfurt a.M.

Täglich Concerte der besten und beliebtesten Spezialitäten-Kapellen.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen 4531

1895er Traber Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzeln Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

Wenn man Ihnen irgendwo auf Ihr ausdrückliches Verlangen Ludwig Otto **Wiedertrennen** Schinken nicht geben kann oder will, so fragen Sie lieber in anderen Colonial- und Materialwarenhandlungen danach, bis Sie meine echte Waare finden; es lohnt sich der Mühe! 747



Kronenthaler

Natürliches kohlensaures Mineralwasser

Tafelgetränk Sr. M. des Deutschen Kaisers, K. M. d. Kaiserin Friedrich, K. M. Hohenzollern des Grossherzogs von Baden, des Herzogs von Cambridge. 19 goldene Medaillen u. erste Preise. Bewährt gegen Verschleimungen jeder Art. Hauptdepot: Hreh. Kneipp, Goldgasse 9, Wiesbaden. Zu haben in den meisten Colonial-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen. 9768 0747

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegegeschmack ist und bleibt der beste und

kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Jede Hausfrau, welche bisher für Malz-Kaffee 35-40 Pfg. angelegt hat, versuche Kaiser's Malz-Kaffee. Derselbe ist von feinstem Braumalz hergestellt und wird an Güte von keinem anderen Malzkaffee übertroffen. 8595

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Kirchgasse 29, Wiesbaden, Marktplatz 13, Langgasse 23, Westküste 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im directen Verkehr mit den Consumenten.

Beitrag der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ueber 300 Filialen im größeren Theile Deutschlands.
